

Liebe Mitglieder des Netzwerkes der ehemaligen SSAB, liebe Interessierte

**Ich freue mich, wenn Sie sich für die Tagung vom 21.3.2024 anmelden, [hier](#).**  
(Teilnahme in Zürich oder online, 13h – 18h, Anmeldung möglich bis 19.3.2024)

Es gibt mehrere hoffnungsvolle Ansätze in Europa für eine verstärkte Technologiesouveränität. Die Abhängigkeit von den US-basierten Tech-Giganten ist für Europas Zukunft problematisch. Wichtige Akteure sind die beiden Eidgenössischen Technischen Hochschulen und ein deutsches Startup. Ein zweiter Hoffnungsträger, ein französisches Startup, ging inzwischen eine Kooperation mit Microsoft ein.

### **Die ETHZ ist beteiligt am grössten Ökosystem für KI in Europa**

Die ETHZ und die Stiftung des Lidl-Gründers Dieter Schwarz haben im Dezember 2023 eine langjährige Partnerschaft zum Aufbau eines internationalen Zentrums im Bereich Digitalisierung und KI beschlossen. Die Stiftung will Heilbronn (bei Stuttgart), die Heimatstadt von Dieter Schwarz, zum grössten Ökosystem für KI in Europa entwickeln. Im Entstehen ist der **Innovation Park Artificial Intelligence IPAI**. Gemäss [Mitteilung der ETHZ](#) finanziert die Stiftung 20 ETH-Professuren über die nächsten 30 Jahre. Die in Deutschland stationierten Professorinnen und Professoren werden auch in Zürich wirken. Diese Zusammenarbeit in Forschung und Lehre eröffnet auch der ETHZ neue Perspektiven der Vernetzung. Für die ETHZ ist dies nach einem Ableger in Singapur der zweite Standort im Ausland.

Der IPAI ist bereits im August 2023 eine Partnerschaft mit dem führenden deutschen KI-Startup [Aleph Alpha](#) eingegangen. Auch hier trat Dieter Schwarz als [Investor](#) auf. Das Startup gilt als Hoffnungsträger für eine verstärkte Technologiesouveränität Europas. Es wurde 2019 in Heidelberg gegründet und hat mit [Luminous](#) erstmals ein europäisches KI-Sprachmodell auf Augenhöhe mit den weltweit führenden KI-Sprachmodellen entwickelt. Dieses wurde auf fünf europäische Sprachen trainiert. Aleph Alpha will Unternehmen und Behörden fortschrittlichste generative Technologie zur Verfügung stellen, damit diese sich einen entscheidenden Vorteil in der wachsenden KI-Wirtschaft verschaffen können. Aleph Alpha setzt auf quelloffene Lösungen, in der Überzeugung, dass diese in den meisten Fällen besser abschneiden, effizienter und anpassungsfähiger sind als proprietäre Systeme. Der Gründer und CEO von Aleph Alpha, Jonas Andrulis, arbeitete zuvor bei Apple.

Grosses Aufsehen hat kürzlich das junge französische Startup [Mistral AI](#) auf sich gezogen. Gegründet 2023 in Paris, gelang es dem CEO Arthur Mensch und seinen Mitbegründern in rund 10 Monaten ein KI-Sprachmodell zu veröffentlichen, das mit den besten der Branche mithalten kann. Die jungen Gründer arbeiteten zuvor bei grossen Tech-Firmen, wie Google Deep Mind und Meta, setzten aber auf Open Source und gaben ihre KI-Modelle ohne Einschränkungen zum Download frei. In dieses zweite hoffnungsvolle Startup für eine neue Dynamik in Europa investiert seit kurzem der US-Tech-Gigant Microsoft, [hier](#). Künftig soll eine Premiumstrategie verfolgt werden, bei der für Höchstleistung bezahlt wird, jedoch zweitbeste Modelle weiterhin gratis angeboten werden. Dies erinnert an OpenAI, das ebenfalls mit Open Source startete und dann mit Investitionen von Microsoft den kommerzialisierten Kurs einschlug. Microsoft kooperiert nun mit zwei der erfolgreichsten KI-Modelle.

### **Die UBS und die EPFL gehen eine Partnerschaft ein**

KI-Anwendungen werden vor allem auch von vielen Startups vorangetrieben. Im Dezember 2023 gingen die UBS und die EPFL eine strategische Partnerschaft zur Förderung von jungen Unternehmen ein. Gemäss [Mitteilung der EPFL](#) investiert die Grossbank über die kommenden zehn Jahre bis zu 15 Millionen Franken in Projekte mit Auswirkungen auf die ganze Schweiz und darüber hinaus, dies mit dem Ziel, die Innovationskraft der Schweiz zu stärken. Der bestehende Innovationspark soll, mit einem Neubau ergänzt (als Ecotope bezeichnet), eine interaktive Architektur aufweisen. In verschiedenen Anlässen und Projekten sollen sich Startups mit potenziellen Investoren und erfahrenen Führungskräften treffen und austauschen können. Geplant sind unter anderem ein jährlicher Investorentag und ein Wirtschaftsforum.

Mit freundlichen Grüissen

Für das Netzwerk der ehemaligen SSAB: Hanna Muralt Müller

***Neues Datenschutzrecht: Falls Sie diese E-Mail nicht mehr erhalten möchten, melden Sie sich bitte bei mir!***